

Gegen die Becherflut

Ideen-Wettbewerb



In vieler Leute Munde und doch verpöht – der Einwegbecher to go.

Der ZAW berichtete bereits in seiner letzten Ausgabe über den »Becherwahnsinn«. Gerade in einer schnelllebigen Gesellschaft mit viel Zeitdruck ist es sehr beliebt, auf dem Weg zur Arbeit oder in die Schule noch schnell beim Bäcker oder in der Tankstelle vorbeizuschauen, um sich ein Pausenbrot zu holen. Da darf der warme Kaffee, Tee sowie der Schokotrunk nicht fehlen. Was liegt da näher, als den Becher gleich dort, wo das Essen gekauft wird, mitzunehmen.

Dabei wäre es so einfach, den Becher in den Laden gleich mitzubringen und dort befüllen zu lassen. Viele Stellen bieten mittlerweile das Getränk schon um einiges verbilligt an, wenn der Becher mitgebracht wird. Wer den Becher beim Laden mitkaufen muss, zahlt nicht nur drauf, sondern schadet auch der Umwelt.

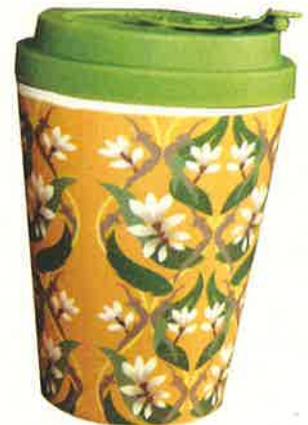
Für die Herstellung eines Einwegbechers wird in der Regel nur Neumaterial verwendet. Darüber hinaus überzieht der Hersteller die Becherinnenseiten mit einer Kunststoffschicht, um die Becher vor dem Durchweichen zu schützen. Diese Schicht wird aus Rohöl hergestellt und ist so fest mit der Pappe verbunden, dass beide Materialien nicht mehr voneinander zu trennen sind. Damit landet der Becher, nachdem das Getränk diesen verlassen hat, unweigerlich im Restmüll und damit in der Verbrennung.

Die Becher dürfen nicht in den Gelben Sack, so die Firma Reso sowie Knettenbrech und Gurdulic, die im Landkreis Darmstadt-Dieburg für die Abfuhr der Gelben Säcke zuständig sind. Die Deckel für den Becher sind ebenfalls aus Kunststoff und wenn noch eine Tragevorrichtung benötigt wird, gibt es noch eine Art »Eierkarton« dazu, in welchen der Becher hineingestellt werden kann. „Eine ganze Menge Müll, die nicht sein müsste“, so die Meinung vom Verbandsvorsitzenden des ZAW Christel Fleischmann.

Wesentlich besser geeignet sind da wiederverwertbare Becher. Schicke Kunststoffbecher mit einem robusten Schraubverschluss, der das Getränk vor dem Ausfließen bewahrt. Auch Thermobecher, die den Trunk noch einige Stunden

den warm oder kalt halten, sind eine gute Alternative.

Um für die Bürgerinnen und Bürger den Einstieg vom Einwegbecher auf den Mehrwegbecher zu erleichtern, veranstaltet der ZAW einen Wettbewerb, wonach die pfiffigsten Sprüche und Designs für den Mehrwegbecher gesucht



Ideen-Wettbewerb

Einsendungen per Post senden an:
ZAW, Roßdörfer Str. 106, 64409 Messel
oder per E-Mail an
c.funck@zaw-online.de

Absender nicht vergessen.

Teilnahmeschluss ist der 15. Mai 2018.
Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Teilnehmen können alle mit Ausnahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Da-Di-Werks (Umweltmanagement) sowie deren Angehörige.

werden. Die besten Vorschläge werden prämiert.

Nach dem Wettbewerb ist vorgesehen, eine größere Anzahl von bedruckten Mehrwegbechern anzuschaffen und an die Bevölkerung im Rahmen von Aktionstagen, in allen Landkreiskommunen abzugeben.

Der ZAW hofft, dass damit die Becherflut im Landkreis Darmstadt-Dieburg ein wenig zurückgeht und wertvolle Ressourcen der Natur erhalten bleiben können. ■